

**TOMMY  
WIERINGA**

ROMAN / HANSER

**SANTA  
RITA**

»Saphir«, sagte Steggink. »Und die Verschalung, die ist aus Gold und afrikanischem Schwarzholz, die Verschalung.«

»Verdammte Scheiße«, brachte Abbink heraus.

Am anderen Ende der Theke legte Paul die Bierflasche an den Mund, ohne den Blick von ihnen abzuwenden. Sein Zeigefinger roch nach verdorbener Zwiebel.

»Gibts kein zweites Mal auf der Welt«, sagte Steggink vergnügt.

»Aber was is denn jetzt mit dem Display?«, fragte Oliemuller.

Steggink schob das Kinn vor.

»Was soll damit sein?«

»Na ja«, sagte Oliemuller

zögerlich, »es is nicht gerade groß, oder so.«

»*Design* nennt sich das«, erwiderte Steggink knurrig. »Von nem italienischen Herrn, von dem du noch nie im Leben gehört hast.«

Darauf blieb es eine Weile still. Im Radio richtete der Pirat Grüße aus.

»Dass dieser Italiener so auf kleine Displays steht ...«, murmelte der männliche Hennie dann erstaunt. Und Theo Abbink sagte fröhlich: »Haste ne Lupe dazugekriegt, Laurens?«

Die Runde brach in Lachen aus, der geschändete Selbstwert war wiederhergestellt.

Im 19. Jahrhundert hatten ihre Vorfahren es zu etwas Grundbesitz gebracht. Ein Stück Land, eine Kuh, ein kleiner Bauernhof. Als die Preise noch nicht im Keller waren, hatten die letzten beiden Generationen alles wieder verkauft, was ihre Vorigen mühsam zusammengekratzt hatten, und waren in den Neubau gezogen. Erneut wurden sie landlose Bauern und schielten mit kleinen, habsüchtigen Äuglein bei den Nachbarn rein, weil sie ihren eigenen Wohlstand bis ins Detail mit dem der anderen verglichen.

Ming, die erwachsene Tochter der

Shus, schlappte in Flipflops hinter die Theke und unterhielt sich unbekümmert in gebrochenem Englisch mit dem Fremden. Als Paul aufschnappte, dass er ein Russe war und kein Pole, knurrte er missbilligend. Russen, die konnte er nicht ausstehen, weder hier noch in den All-inclusive-Resorts in Thailand oder auf den Philippinen, wo er jedes Jahr für ein paar Wochen mit Hedwiges hinfuhr.

Mama Shu wischte übers Display ihres Handys. Mit tausend feinen Fäden hing sie an einem fernen Land. Ihr Körper war hier, doch ihre Gedanken waren in einer

verrußten Millionenstadt im Südwesten Chinas. Über einen Anschlag in Chengdu wusste sie früher Bescheid als über einen Autounfall hier in der Straße.

Der Russe, der sich anfangs ruhig verhalten hatte, rief immer lauter »Heya, Mutti!«, wenn er ein Bier wollte. Als der männliche Hennie ihm auf die Schulter schlug und »Sa gollandsko-russkuju drushbu!« sagte, wussten alle, dass sie an diesem Abend im Shu Dynasty eine slawische Trunkenheit erleben würden, die damit endete, dass die gesamte Familie Shu aus den Schwingtüren kam, um den großen Russen an die